

Heine, verabschiede freundlich!
 Ich habe wieder zu danken
 und freue mich, daß ich wieder
 so und vollen Gusses sein
 kann. Gestern Abend hat ich
 "fr. Laßt die Hand bitten" mit
 tiefster Bewunderung, wie mich
 nach Brumbach. Ich bedauere
 mich die meisten, und am per-
 lande ferne die tiefe so,
 Beförderung, die Freigeit der Klaps,
 lösen, die mich sehr gereizt,
 so mit großen zinkenen Sägen
 einfallen, daß der Verlust
 ganz sein ins Herz geht. Und
 heute früh hat ich die gestern
 Mond zum großen Neul, mit
 noch größeren Bewunderung.
 Die Unvorsichtigkeit habe ich
 noch auf, freue mich, die ge-

Übernahmepflicht zu übernehmen.
Denn Ihre wertvolle Gabe ist
in der Richtigkeit, von der
mein Herz nicht geringe Ruf,
meint meiner Baum, will
ich erst lesen wenn Sie ganz
verfügen ist. Aber ich habe
mir so lebhaft überführt,
Ihre von Zeit zu Zeit meine
Liebe zu erklären, daß ich
die Entlastung über ganz vor,
vielleicht. da es mich sehr
leicht damit ist, entfalte ich
mich aller besondern Worte,
die darüber für die, was
Sie mir sind, wird zu einem
mit klugen Worten, zu
das mich in jedem Sinne,
wofür ich der höchsten
weiß, daß mich bei Allem,
was Sie sprechen, der Tadel
ganz nicht in unsern Lira
paßt, sondern die Person. Ja

als ob ich werke, desto werth-
licher und preizlich mich in allem
Dringlichkeit für das Bekannte und
das ungesicherte werke ich,
mich mit der vielgegründeten,
von Objectionen so zu beset-
zen. Denn das ist mich wol
eben als in meinen besetz-
ten, von jenen Teynen, wo
ich mich so gut befreit haben
zu geben wolle, wie ich
mit meinem Leben und
Gutten nach Regeln besetzt
bin. Aber wenn ich jetzt
das A. Genugthuung und
Genossen zu besetzen laßt,
wird es bey mir in der
von selbst anfallen.

Denn mich werke ich auch
von großen Reue und
der Gefalligkeit. Lufft die
sind mich zu Curys werke.
den besten aber eben die
formallich gebirgt von
allegerhöchsten Thoren

Wien
22 April 86 Paul Meise

12. April 1886

